

POLEN - WROCLAW

Art des Praktikums:

Famulatur

Zeitraum:

August 2018

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Polen</i>
Stadt	<i>Wroclaw/Breslau</i>
Amtssprache	<i>Polnisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>FSME, Hepatitis A, Hepatitis B</i>

Kultur: Prinzipiell sehr gastfreundlich, Englisch wird meist nur von den jungen Leuten bzw. in den Touristengebieten gesprochen; Viele Junge lernen, zumindest in Wroclaw und Umgebung, Deutsch als zweite Fremdsprache

Sprache: Die Studenten sprechen gut Englisch, die meisten Ärzte auch, manche besser, manche schlechter; Viele jüngere sprechen auch ein bisschen Deutsch

Religion: Röm.-Kath., allerdings sind die Polen nicht sehr religiös

Ausbildungssystem: Ähnlich wie unseres, aber mit weniger Praxis

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Die Gesundheitsversorgung in Polen scheint, so mein Eindruck, im Endeffekt auf unserem Standard zu sein. In Wroclaw gibt es zwei große Krankenhäuser, ein altes, zu dem auch die MedUni gehört, und ein sehr neues, modernes. Ich famulierte in dem neuen KH, und wenn man von der Sprache absah, könnte man glauben, dass man sich in einem neuen österreichischen Spital aufhält. Die Krankheitsbilder, die man sieht, und das Patientenklintel, sind demnach auch gut mit unseren hier vergleichbar.

Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätte: Independent Public Teaching Hospital No 1
- Abteilung: Intensivstation der Kardiologischen Abteilung
- Mitnehmen: Stethoskop, Krankenhauskleidung (Scrubs + Mantel + Schuhe)

Arbeit und Ausbildung:

Arbeitszeiten waren von etwa 8:30 bis 14 Uhr, je nachdem wie viel los war, blieb ich aber auch mal länger oder ging früher. Betreut wurde ich von einer Assistenzärztin von der Station, die mich hie und da zu Patienten mitnahm, und ihre Krankengeschichte mit mir besprach, und sonst darauf schaute, dass mich die anderen Ärzte mitnahmen, wenn es etwas zu sehen gab.

Im Gesamten war die Famulatur medizinisch sicher nicht die lehrreichste, praktische Tätigkeiten könnte ich nur wenige durchführen (Blutgasanalyse abnehmen, Magensonde setzten), da viele Tätigkeiten von den Schwestern übernommen werden, und so gut wie kein Patient Englisch sprach. Auch wurde zB die Visite logischerweise immer in Polnisch gehalten, sodass ich auch da nicht viel mitbekam, außer einer

der Ärzte erklärte mir dann danach, was besprochen wurde. Im Endeffekt hing sehr viel davon ab, welche Ärzte gerade Dienst hatten, und wie viel Zeit sie sich nahmen, mir nebenbei etwas zu erklären. Die Stimmung prinzipiell und mir gegenüber war aber immer gut.

Wohnen und Essen:

Gewohnt haben wir in einem Studentenheim nahe der MedUni (etwa 45mins Fahrzeit mit den Öffis zu dem neuen Spital). Dort hatten wir Dreibettzimmer, Küche und Bad am Gang in jedem Stockwerk. Prinzipiell war es eher eng, Privatsphäre gab es nicht wirklich, was aber bei der Stimmung für das eine Monat auch gar nicht nötig war. Allerdings war bis auf Bettwäsche, einen kleinen Kühlschrank im Zimmer und Mikrowelle und Gasherd in der Küche alles Restliche selber mitzunehmen (Töpfe, Geschirr, Gläser, Handtücher...). Mittagessen gab es immer in einer Kantine in der Nähe des Wohnheims (20 Mahlzeiten im Monat), Abendessen musste man sich entweder selbst kochen, wir gingen aber viel öfter in der Stadt essen.

Finanzielles:

Zu den Fixkosten für die AMSA kommen nochmal 30€ Versicherungskosten in Polen, dazu An- und Abreisekosten. In Polen selber organisieren die Studenten jedes Wochenende Ausflüge, wir sind außerdem noch zusätzlich nach Warschau gefahren und haben fast jeden Nachmittag etwas unternommen, dazu natürlich noch die alltäglichen Kosten, wobei Polen in etwa 1/3 – 1/2 billiger ist als Österreich, würde ich mal schätzen (1 Bier in der Altstadt 2,5€, ein Hauptgericht ~7€). Alles in Allem hab ich dort wohl so um die 500-700€ ausgegeben.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Jakdojade : Eine App, ähnlich wie Scotty, die in ganz Polen funktioniert (auch auf Englisch und Deutsch), und die für die Öffis dort extremst hilfreich ist.

Wroclaw Survival Kit: Dieses haben uns die polnischen Studenten etwa ein Monat vor dem Austausch zugesendet, mit allen wichtigen Infos zum Austausch.

Freier Teil:

Das Monat in Wroclaw war extrem cool, die Stimmung dort unter den Austauschstudenten ist einfach einzigartig. Auch wenn ich medizinisch nicht wirklich viel gelernt habe (so wie ich das mitbekommen habe, war es bei den anderen Studenten in den Spitälern ähnlich, viele waren nur 2-3 h/d in den Krankenhäusern), kann ich nur jedem empfehlen, nach Wroclaw zu fahren (meiner Meinung nach die schönste Stadt in Polen, vielleicht gleichauf mit Krakau 😊).

Die Studenten dort haben sich extrem gut um uns gekümmert, gerade am Anfang haben sie jeden Nachmittag etwas mit uns unternommen (Essen gehen, Kajak fahren, Zoo-Besuch, Filmabende, City-Touren,...). An den Wochenenden kommen alle Studenten aus ganz Polen in eine Stadt zusammen (dieses Jahr Wroclaw, Krakau und Danzig), um sich die Stadt anzuschauen, und am Abend gemeinsam fortzugehen, alles top organisiert. Und es bleibt auch genug Zeit, sich selbst etwas anzuschauen, wir fuhren zB für zwei Tage nach Warschau, waren einen Tag bei einem Artisten-Festival in Olesnica, besuchten Zamek Książ (Schloss Fürstenstein),...

Wie gesagt, ich kann wirklich jedem empfehlen, eine Auslandsfamulatur zu machen! Ich habe in dem Monat wirklich viel erlebt, mit unglaublich tollen Menschen eine coole Zeit gehabt und auch mich selbst weiterentwickelt!